

„Kultur on Tour“ geht in die dritte Runde

Der Verein Tintenklecks hat ein Programm mit allein 20 Aufführungen in Verden auf die Beine gestellt

VON MARIE LÜHRS



Doris Gerken (v.l., stehend), Margarete Meyer und Justus Wahlers vom Tintenklecks bieten wieder „Kultur on Tour“. Möglich machen das unter anderem Beate Patolla (sitzend) und Uwe Direnga von der Kreissparkasse Verden.

FOTO: MICHAEL GALIAN

freuen. Drei Aufführungen sind geplant. Am 27. April sind zudem die leuchtenden Grenzgänger von Stelzen-Art Bremen wieder auf dem Rathausplatz unterwegs. Eine Samba-Band begleitet das Treiben beim Lichterzauber mit Musik. Nach der Sommerpause gibt es mit dem „Projekt entpuppt“ dreimal experimentellere Aufführungen, ehe im Oktober in „Wildwald“ vom Theater Anderland Mut, Liebe und Fantasie im Fokus stehen. Das Theaterprogramm endet im November mit „Das Neinhorn“, einem irrwitzigen Stück, das auch Erwachsene zum Lachen bringe, versichert das Team.

Allein 20 Aufführungen geplant

„Wir hätten noch ein Füllhorn an Veranstaltungen machen können“, sagt Meyer. Doch mehr Termine – allein 20 Theateraufführungen finden sich im Programm – bedeuten auch mehr Arbeit und zusätzliche Kosten. Beides könne der Verein nur begrenzt stemmen. Möglich werde das alles ohnehin nur

durch einen Flickenteppich aus Spenden. „Wir müssen immer mit Klötzchen bauen“, erklärt Meyer. Die Organisation und das Einwerben von Spenden seien ein großer Aufwand. Jede Institution habe andere Richtlinien und Fristen. Entsprechend groß ist die Erleichterung, wenn am Ende ein buntes Programm aus vielen Bausteinen steht und die Finanzierung gesichert ist. Möglich machen das in diesem Jahr neben Stadt und Landkreis der Landschaftsverband Stade, die Matkat-Stiftung sowie die Stiftung der Kreissparkasse Verden.

Der Verein könnte es sich sogar ein bisschen leichter machen und die Eintrittsgelder erhöhen. Doch das Organisationsteam hat sich bewusst dagegen entschieden. „Uns ist es sehr wichtig, dass sich jede Familie unsere Angebote leisten kann“, betont Meyer. An den Eintrittspreisen werde daher nicht gerüttelt – auch wenn die Inflation es schwierig mache. Der Leitspruch des Vereins laute nicht umsonst: Kultur für alle.

Während immer wieder neue Vorstellungsorte dazu kommen, verschwinden andere aus dem Programm. Das sei jedoch keineswegs eine negative Entwicklung, betont das Team und hat gleich ein Beispiel parat. So haben die Ehrenamtlichen rund um das Waller Dörphus nun auf eigene Faust ein Kindertheater organisiert. Startimpulse geben, auch das mache der Tintenklecks.

„Wir haben unglaublich viele Ideen“, sagt Meyer, „aber wir müssen sie auch umsetzen können“. Aktuell seien sie zu dritt und hätten zusätzlich ehrenamtliche Helfer. Hinter den Kulissen sei viel zu tun. Denn neben dem Anwerben von Fördermitteln müssen auch die Künstlerinnen und Künstler gebucht, Spielorte gefunden und die Werbetrommel muss gerührt werden. „Da steckt unglaublich viel Arbeit drin“, sagt Doris Gerken.

Das Ergebnis, die Übersicht mit allen Terminen des Tintenklecks, ist unter www.tintenklecks-verden.de zu finden.

Verden. Eigentlich hat der Verein Tintenklecks in diesem Jahr Grund zu feiern. Denn Ende März jährt sich seine Gründung zum 40. Mal. Die Korken knallen dennoch nicht. Und das sei eine ganz bewusste Entscheidung, erklärt die Vorsitzende Margarete Meyer. Denn von dem ursprünglichen Vereinszweck – Nachmittagsbetreuung von Grundschulern – habe sich der Verein inzwischen deutlich entfernt. Stattdessen stehen Theateraufführungen und andere kulturelle Angebote im Fokus. Bereits zum dritten Mal veranstaltet der Verein „Kultur on Tour“. Der Clou: Statt nur im Stadtkern sollen Menschen an möglichst vielen Orten in Verden in den Genuss von Puppentheater und Co zu kommen. Bis in den November hinein gibt es zahlreiche Vorstellungen.

Ein bisschen Kultur gab es auch schon in den Jahren, in denen die Nachmittagsbetreuung im Mittelpunkt stand. Denn schon damals lief das Programm „Tanz macht Schule“, das auch in diesem Herbst wieder dabei ist. Als die Nachmittagsbetreuung für den Verein wegfiel, gab es zwei Möglichkeiten: den Verein auflösen oder einen neuen Vereinszweck finden, erklärt Meyer. Die Entscheidung fiel auf Letzteres und der Erfolg der vergangenen Jahre habe deutlich gemacht, dass dieser Weg auch richtig gewesen sei. Und so hoffen die Mitglieder auch in diesem Jahr auf viel Zulauf für ihr Kulturprogramm. Sechs Theaterstücke – das erste, „Lotta zieht um“, lief bereits im Januar – sieht das Programm vor. Auch ein Holzmarktfest soll es wieder geben.

Kultur für alle

Kultur für alle, so lautet das Ziel. Und das bedeutet nicht nur, dass sich möglichst viele Menschen den Eintritt leisten können. Möglichst viele Menschen sollen auch die Möglichkeit haben, zu den Veranstaltungsorten zu kommen. Daher sind in diesem Jahr neben Gastspielen in der Verdener Stadtbibliothek auch wieder Aufführungen in verschiedenen Stadtteilen zu sehen. Den Anfang macht das Haus am Oderplatz am Dienstag, 5. März, mit „Oh, wie schön ist Panama“. Insgesamt sind vier Vorführungen geplant – zwei im Alten Schulhaus Dauelsen (beide am 7. März) und eine in der Stadtbibliothek (am 8. März).

Das Stück, das auf dem Kinderbuch von Janosch beruht, erfreue sich auch bei Erwachsenen großer Beliebtheit, weiß Justus Wahlers. Er sei, so sagt es Meyer, als Anchorman des Vereins mit vielen organisatorischen Aufgaben betraut. Generell sei das Interesse an Theater gestiegen. Und auch die Überlegung, explizit Angebote für Erwachsene zu schaffen, beschäftigt den Verein regelmäßig.

Kinder und Erwachsene dürfen sich außerdem im April auf ein Wiedersehen mit dem Kinderbuchklassiker „Die kleine Raupe“